

## **Infoblatt Husky**

Der Husky ist bis heute eine der ursprünglichsten Hunderassen der Welt. Ursprünglich ist er ein menschenfreundlicher Hund, der als Schlittenhund der seine Aufgabe als Schlittenhund gefunden hat. Daher ist der Husky zu großer, körperlicher Anstrengung bereit und kein Hund für Couchpotatoes, da er täglich ausgiebig laufen möchte.

Generell ist der Husky liebevoll, menschenfreundlich und bei richtiger Haltung sehr ausgelassen und fröhlich. In aller Regel ist er auch mit Kindern geduldig und nachsichtig und bietet sich somit als Familienhund an, wenn man gewisse Punkte erfüllt und beachtet. Der Husky ist ein Rudeltier und sollte nicht als Einzelhund gehalten werden. Wer einen Familienhund möchte, der „nebenher“ läuft, sollte sich keinen Husky zulegen, nur weil die Rasse dem Menschen so zugetan ist, denn dann wird es bald zu Problemen kommen. Leider wird der Husky auch oft auf Grund seiner wunderschönen Optik angeschafft, ohne dass man sich vorab Gedanken macht, ob man dem Hund langfristig gerecht werden kann.

Auf Grund seiner Ursprünglichkeit gilt der Husky gerne als stur, weil viele Menschen nicht verstehen, dass er kein „Befehlsempfänger“ ist, sondern sich lediglich seine Selbstständigkeit bewahrt hat. Der Husky ist kein Hund, der ständig darauf wartet, ob es Befehle gibt, die er befolgen soll. Trotz allem ist es mit einer ruhigen und konsequenten Führung dennoch möglich, einen Husky zu erziehen. Man muss das Wesen dieser ursprünglichen Hunde dafür aber verstehen und darf keinen „will to please“ erwarten. Wenn die entsprechende Führung fehlt, wird auch der Husky schnell anfangen eigene Entscheidungen zu treffen, die vermutlich nicht immer im Sinne seines Besitzers sein werden.

Mit aggressiver Erziehung, Druck oder Geschrei kommt man bei einem Husky nicht weit. Es versteht sich allerdings von selbst, dass dies für keinen Hund eine geeignete Umgangsform ist.

Der Husky hat in aller Regel einen sehr ausgeprägten Jagdtrieb und man sollte darauf eingestellt sein, dass er draußen ein Leben lang angeleint bleiben muss. Auch bei einer guten Bindung ist der Reiz zu jagen oft zu groß.

Des Weiteren ist der Husky kein Hund für eine Wohnungshaltung. Ein Haus auf dem Land, mit einem sicher eingezäunten Grundstück, sollte auf jeden Fall vorhanden sein. Da der Husky schon beim Spaziergang nur angeleint raus kann, bietet sich so die Möglichkeit sich frei zu bewegen.

Als Wachhund eignet sich der Husky auch nicht wirklich, da ihm durch seine menschenfreundliche Art meist das Misstrauen und Aggressionspotential fehlt, das ein guter Wachhund braucht um einen guten Job zu machen.

Nun stellt man sich ja auch als Anfänger oft die Frage, ob die jeweilige Rasse geeignet ist. Und ja, jeder hat einmal angefangen, mit jeder Rasse. Rein objektiv betrachtet ist der Husky ein sehr fordernder Hund, der viel Auslauf, so wie eine konsequente, erfahrene Führung braucht, nicht wirklich für Hundeanfänger geeignet.

Da er aber als sehr verträglich mit anderen Hunden gilt und als Rudeltier gerne Hundegesellschaft hat, kann man ihn sehr gut als Zweithund oder Dritthund halten.

Rassestandard:

Rüden: ca. 53 - 60 cm und ca. 20 - 28 kg

Hündinnen: ca. 50 - 56 cm und ca. 15 - 23 kg